

HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. HALBJAHR 2011

RHEINMETALL AG

A large, stylized graphic of the year '2011' is centered on the page. The number is rendered in a bold, sans-serif font. The '2' and '0' are white with a blue outline, while the '1' and '1' are solid blue. The background features a large, light blue '2' shape that frames the text. This '2' is composed of several overlapping, semi-transparent layers of blue, creating a sense of depth and movement. The overall design is modern and corporate.

**2011**

# Rheinmetall in Zahlen

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern *MioEUR*

	<b>H1 2010</b>	<b>H1 2011</b>	<b>Veränderung</b>
Umsatz	1.728	2.075	347
Auftragseingang	1.993	2.013	20
Auftragsbestand (30.06.)	5.247	5.094	-153
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.)	20.181	20.450	269
EBITDA	178	216	38
EBIT	104	127	23
EBIT-Rendite	6,0%	6,1%	-
EBT	78	98	20
Konzernergebnis	57	75	18
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,43	1,91	0,48
Investitionen	80	85	5
Abschreibungen	74	89	15
Cash Flow	134	160	26
Netto-Finanzverbindlichkeiten (30.06.)	338	563	225
Bilanzielles Eigenkapital (30.06.)	1.210	1.397	187
Bilanzsumme (30.06.)	3.869	4.363	494

## Rheinmetall auf Wachstumskurs

Mit einem deutlichen Umsatzzuwachs und einer guten Ergebnisverbesserung ist der Rheinmetall-Konzern weiterhin auf Erfolgskurs und hebt seine Gewinnprognose an.

- Konzernumsatz steigt um 20% auf 2.075 MioEUR
- Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 23 MioEUR auf 127 MioEUR verbessert
- Defence: Stabile Entwicklung auf hohem Niveau
- Automotive: Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung
- Ergebnisprognose für das Jahr 2011 angehoben

# Inhalt

<b>Konzernzwischenlagebericht 1. Halbjahr 2011</b>	
Die Rheinmetall-Aktie .....	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	4
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern .....	7
Unternehmensbereich Defence .....	10
Unternehmensbereich Automotive .....	12
Chancen- und Risikobericht .....	13
Perspektiven .....	13
Nachtragsbericht .....	14
<b>Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1. Halbjahr 2011</b> .....	15
Konzernbilanz .....	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
Gesamtergebnis .....	17
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	19
Entwicklung des Eigenkapitals .....	20
Konzernanhang .....	21
<b>Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG</b> .....	27
<b>Erklärung des Vorstands</b> .....	27
<b>Weitere Angaben</b> .....	28
Termine 2011 .....	28
Impressum .....	28

## Die Rheinmetall-Aktie

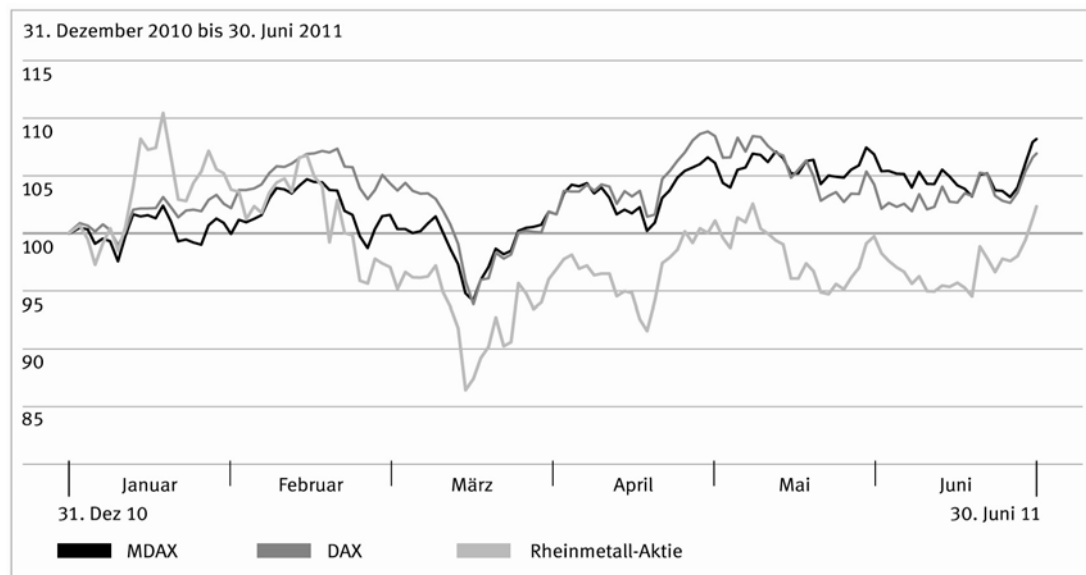
**Börsenindizes haben Rückgänge in Folge der Katastrophen in Japan weitgehend kompensiert** | Das Börsengeschehen im ersten Halbjahr 2011 war von den Folgen der Erdbeben- und Flutkatastrophe in Japan gekennzeichnet. Weiterhin wirkten sich die anhaltende Schuldenkrise im Euroraum sowie die Skepsis über die Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs und über die Höhe der Staatsverschuldung in den USA aus.

Die Aktienbörsen waren mit einer positiven Tendenz in das Jahr 2011 gestartet, die bis Mitte Februar die Kurse steigen ließ. Im März 2011 hatten die katastrophalen Ereignisse in Japan zu einem rapiden Abschwung der Kurse geführt, dem jedoch eine rasche Erholung folgte. Diese wurde Mitte April von einem kurzzeitigen Rückschlag unterbrochen, setzte sich aber bis Anfang Mai fort. Der DAX erreichte am 2. Mai 2011 mit 7.528 Zählern seinen Höchststand im ersten Halbjahr. Während er seine Zugewinne im Laufe des zweiten Quartals wieder abgab, bewegte sich der MDAX in diesem Zeitraum seitwärts. Unter dem Eindruck der anhaltend positiven Wirtschaftslage in Deutschland und der Zustimmung des griechischen Parlaments zu den Sparmaßnahmen der Regierung setzte zum Ende des zweiten Quartals 2011 eine Aufwärtsbewegung beider Leitindizes ein. Der MDAX erzielte am 30. Juni 2011 seinen Quartalshöchststand mit 10.932 Punkten und lag damit um 6% besser als am 31. März 2011. Der DAX beendete das zweite Quartal mit 7.376 Zählern, was einem Plus von 5% gegenüber dem Stand Ende März 2011 entsprach.

**Rheinmetall-Aktie holt gegenüber den Indizes auf** | Der Aktienkurs der Rheinmetall AG war zu Beginn des ersten Halbjahres von den Umwälzungen in Teilen Nordafrikas und in Teilen des Nahen Ostens sowie von den Unglücksfällen in Japan beeinflusst worden. Er erholte sich aber rasch wieder und erreichte am Tag der Hauptversammlung, dem 10. Mai 2011, mit 61,82 EUR seinen Höchststand im 2. Quartal. Der Dividendenabschlag, aber auch Unsicherheiten über die weitere Konsolidierung der Staatshaushalte und über mögliche negative Auswirkungen auf die Verteidigungsetats führten anschließend wieder zu sinkenden Kursen. Positive Meldungen aus der Automobilindustrie trugen im Juni zu einer zügigen Kurserholung bei, die bis in den Juli 2011 hineinreichte und die im Vergleich zum MDAX überdurchschnittlich verlief. Zum Quartalsende am 30. Juni 2011 erzielte die Aktie einen Schlusskurs von 61,05 EUR und verzeichnete damit ein Plus von 4% gegenüber dem Ende des Vorquartals. Damit wurde der im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem MDAX zeitweise unterdurchschnittliche Kursverlauf wieder aufgeholt.

**Marktkapitalisierung und Handelsvolumen** | Aufgrund des Kursanstiegs der Rheinmetall-Aktie zum Quartalsende nahm die Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2011 auf 2.418 MioEUR zu; damit steigerte sich der Börsenwert des Unternehmens gegenüber dem 31. März 2011 um rund 100 MioEUR. In der MDAX-Rangliste zur Marktkapitalisierung der Deutschen Börse verbesserte sich Rheinmetall um 4 Plätze auf Position 10. Im zweiten Quartal 2011 betrug das durchschnittliche Handelsvolumen je Börsentag 215.000 Stück gegenüber 291.000 Stück im Vorquartal.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Der Aufschwung setzt sich fort – wenn auch leicht abgeschwächt** | Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Laufe des ersten Halbjahrs 2011 leicht verlangsamt, dennoch zeigt die globale Wirtschaftsleistung weiterhin eine steigende Tendenz. In seinem World Economic Outlook aus dem Juni 2011 sagt der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr 2011 ein weltweites Wachstum von 4,3% voraus. Damit wurde die IWF-Prognose aus dem April 2011 um 0,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Gleichzeitig wiesen die Konjunkturexperten des Währungsfonds auf erhöhte Risiken für die Weltwirtschaft hin. Diese resultierten vor allem aus der Schuldenkrise im Euro-Raum und in den USA sowie aus einer unerwartet deutlichen Abschwächung der US-Konjunktur. Als weiteren Risikofaktor nannte der IWF das weiterhin ungleichgewichtige Wachstum der Weltwirtschaft – mit relativ schwachen Zuwächsen in einigen reifen Industriestaaten und hoher Wachstumsdynamik in den aufstrebenden Schwellenländern. Gleichzeitig warnen die IWF-Experten vor ersten „Überhitzungserscheinungen“ in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dennoch bleibt der Internationale Währungsfonds für die weitere Entwicklung insgesamt zuversichtlich: Für 2012 geht die jüngste Prognose unverändert von einem Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 4,5% aus.

Anders als zunächst von einigen Beobachtern befürchtet, hat die schwere Erdbeben- und Tsunamikatastrophe aus dem März 2011 in Japan zu keinem nachhaltigen Rückschlag für die Weltkonjunktur geführt. Gleichwohl sind die wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe in Japan selbst im zweiten Quartal 2011 in voller Wucht zum Tragen gekommen. Der IWF hat daher seine bereits reduzierte Prognose für das japanische Bruttoinlandsprodukt aus dem April im Juni 2011 nochmals abgesenkt, und zwar um 2,1 Prozentpunkte auf einen Wert für 2011 von -0,7%. Dennoch rechnen die Experten des Währungsfonds aufgrund von Nachholeffekten mit einer vergleichsweise raschen Erholung der japanischen Wirtschaft, weshalb die Vorhersage für 2012 um 0,8 Prozentpunkte auf ein Wachstum von 2,9% angehoben wurde. Enttäuschende Nachrichten kommen aus den USA, wo sich das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2011 schlechter als erwartet entwickelt hat. Sorgen bereitet unter anderem die Tatsache, dass im Juni die Inflation in den USA mit 3,6% das höchste Niveau seit Oktober 2008 erreicht hat. Zudem senkte Standard & Poor's aufgrund der angespannten Haushaltslage den Ausblick für die Kreditwürdigkeit der Vereinigten Staaten erstmals seit 70 Jahren auf „negativ“. Vor diesem Hintergrund reduzierte der IWF im Juni seine Prognose für das Gesamtjahr 2011 um 0,3 Prozentpunkte auf einen Zuwachs von 2,5% und für 2012 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,7%.

Ungeachtet der Schuldenkrise bewertet der IWF die wirtschaftliche Entwicklung in den 17 Staaten der Euro-Zone weiterhin optimistisch: Die jüngste Prognose für 2011 wurde im Juni sogar um 0,4 Prozentpunkte auf ein Wachstum von 2,0% angehoben. Dafür soll sich der Zuwachs in 2012 um 0,1 Prozentpunkte leicht abschwächen und dann noch bei 1,7% liegen. Innerhalb der Euro-Zone erweist sich Deutschland weiterhin als Wachstumsmotor: Gegenüber der ursprünglichen Vorhersage wurde die Juni-Prognose des IWF für die Bundesrepublik um 0,7 Prozentpunkte auf ein Wachstum von 3,2% in 2011 angehoben. Dagegen soll der Zuwachs 2012 etwas schwächer ausfallen, weshalb die Vorhersage aus dem April um 0,1 Prozentpunkte auf 2,0% gesenkt wurde. Wenn auch mit unterschiedlichen Akzentsetzungen, so sehen auch führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute die größte Volkswirtschaft der Euro-Zone weiter auf Wachstumskurs. In seiner Prognose aus dem Juni sagt das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) für 2011 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 3,6% voraus, während der Zuwachs in 2012 bei 1,6% liegen soll. Das Münchener Ifo-Institut schätzt die Entwicklung in 2011 mit einem Zuwachs von 3,3% etwas pessimistischer ein als das IfW, ist aber für 2012 zuversichtlicher und sagt ein Plus von 2,3% voraus.

Die stärksten Wachstumsimpulse für die Weltwirtschaft kamen zuletzt aus Asien, allen voran aus China. Aufgrund einer Inflation von 5,5% zum Ende des 2. Quartals, dem höchsten Preisanstieg seit 34 Monaten, und einer Leitzinserhöhung der chinesischen Zentralbank auf 6,31% mehrten sich jedoch die skeptischen Stimmen.

So warnte im Juni 2011 beispielsweise das Kieler Institut für Weltwirtschaft vor einer möglichen Abkühlung der Konjunktur in China. Dagegen sieht der Internationale Währungsfonds die chinesische Wirtschaft weiter auf einem robusten Wachstumspfad: Für 2011 und 2012 sagt der IWF unverändert einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in China um 9,6% bzw. 9,5% voraus. Weiterhin positiv wird auch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Indien eingeschätzt: Gemäß der IWF-Prognose soll die indische Wirtschaft in 2011 um 8,2% und in 2012 um 7,8% wachsen. Die Konjunkturerwartungen für Brasilien wurden vom IWF zwar nach unten revidiert, dennoch bleibt das Schwellenland mit Zuwächsen von 4,1% in 2011 und 3,6% in 2012 ein wichtiger Wachstumsfaktor für die Weltwirtschaft.

**Automobilkonjunktur in „erfreulicher Verfassung“** | Die Automobilkonjunktur befindet sich nach Einschätzung des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie (VDA) zur Jahresmitte 2011 weiter „in erfreulicher Verfassung“. Die weltwirtschaftlichen Risiken seien zwar größer geworden, dennoch bleibe die Stimmung berechtigterweise positiv: „Die Welt-Pkw-Nachfrage wird weiterhin zulegen, wenn auch moderater“, so das VDA-Konjunkturbarometer aus dem Juni 2011. In Europa entwickelt sich laut VDA vor allem der deutsche Markt erfreulich. Engpassfaktor sei dort nicht die Nachfrageseite, sondern vielmehr Produktionskapazitäten. „Vor diesem Hintergrund kommt eine sanfte ‚Zwischenlandung‘ Chinas sicher nicht vollkommen ungelegen“, konstatiert der VDA mit Blick auf den leicht abgeschwächten Boom des chinesischen Automobilmarktes.

Die insgesamt robuste Verfassung der Automobilkonjunktur findet ihre Entsprechung in den Produktionszahlen des ersten Halbjahres 2011. Ungeachtet der massiven Produktionsausfälle in Japan infolge der Erdbeben- bzw. Tsunami-Katastrophe vom März 2011 hat die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 t im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter zugelegt: Nach Berechnungen der Marktforscher von IHS Automotive (vormals CSM Worldwide) stieg der Fertigungsoutput weltweit um 2,3% auf rund 36,5 Mio. Fahrzeuge. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Produktion in Japan aufgrund der dortigen Naturkatastrophe im Berichtszeitraum um 34,1% eingebrochen ist. Dementsprechend gingen die Stückzahlen in der Triade, bestehend aus Westeuropa, NAFTA und Japan, im ersten Halbjahr 2011 um 5,0% zurück. Bezogen auf die Einzelmärkte ergibt sich allerdings ein ganz anderes Bild, das die grundsätzlich intakte Verfassung der Automobilkonjunktur widerspiegelt. So stiegen die Produktionszahlen im NAFTA-Raum um 7,6% und im westeuropäischen Markt um 2,5%. Innerhalb Europas verzeichnete der deutsche Markt mit einem Produktionsplus von 5,4% eine überdurchschnittlich positive Entwicklung.

Nach den starken zweistelligen Wachstumsschüben der Vorjahre hat sich der Aufwärtstrend der chinesischen Automobilindustrie im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 erwartungsgemäß leicht abgeschwächt. Dennoch entwickelte sich die chinesische Automobilproduktion mit einem Plus von 8,5% weiter auf hohem Niveau und setzt nach wie vor entscheidende Impulse für die gesamte Branche. Noch dynamischer verlief die Entwicklung in Indien, wo die Stückzahlen um 19,6% anstiegen. In Brasilien fand die Produktion nach einem schwachen ersten Quartal 2011 im zweiten Quartal auf die Wachstumsspur zurück, so dass die Produktion im ersten Halbjahr insgesamt um 3,1% zulegte.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2011 prognostizieren die Analysten von IHS Automotive ein Wachstum der weltweiten Automobilproduktion von 4,1% auf rund 74,8 Mio. Fahrzeuge. Damit erreicht die Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen trotz der massiven Produktionsausfälle in Japan und temporärer Engpässe in anderen Regionen ein neues Rekordniveau.

**Bundeswehretat bleibt weitgehend stabil, steigende Verteidigungsausgaben in Schwellenländern** | Mit den Verteidigungspolitischen Richtlinien vom 18. Mai 2011 hat der deutsche Verteidigungsminister den Reformprozess der Bundeswehr in den sicherheitspolitischen Kontext eingeordnet. Deutschland, so das Strategiepapier, müsse sich auf ein vielfältiges Gefahrenspektrum einstellen, das von zerfallenden Staaten, Terrorismus, kriminellen Netzen, Klima- und Umweltkatastrophen sowie Spannungen durch Migrationsströme bestimmt werde.

Die Reform der Bundeswehr soll Ministerium und Truppe auf diese Herausforderungen ausrichten und eine effizientere Organisationsform schaffen. So sollen Doppelstrukturen beseitigt und die Anzahl der Zeit- und Berufssoldaten auf 170.000 begrenzt werden. Gleichzeitig soll die Zahl der Soldaten, die zeitgleich für Einsätze zur Verfügung stehen, auf 10.000 erhöht werden. Auch der Rüstungs- und Beschaffungsprozess soll in diesem Zusammenhang optimiert und langwierige Verfahren zukünftig verkürzt werden. Das Ministerium erfüllt damit eine langjährige Forderung der Industrie, die weiterhin einen „wesentlichen Beitrag“ zu der Erfüllung des Aufgabenspektrums der Bundeswehr leisten soll.

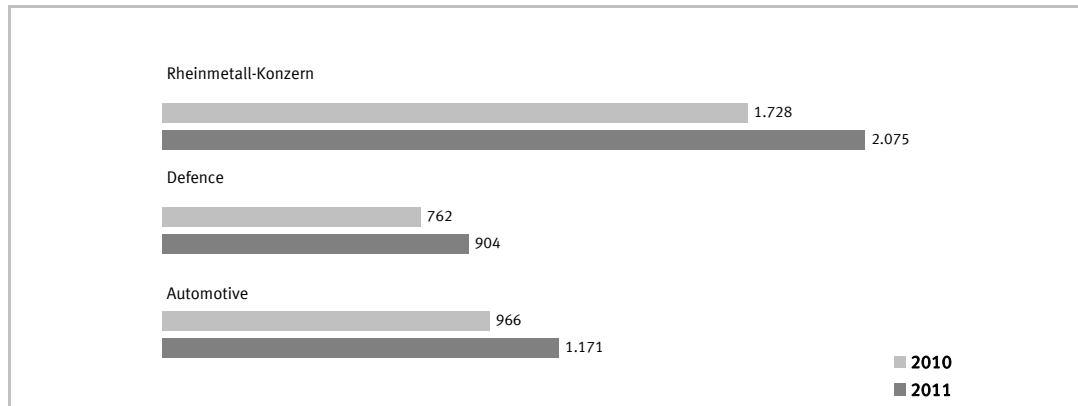
Die Streitkräftereform wird die laufenden Ausgaben der Bundeswehr senken und somit zum leichten Rückgang des deutschen Verteidigungsetats bis 2015 beitragen. Entsprechend dem Regierungsentwurf vom Juli 2011 wird der Verteidigungshaushalt, der 2011 bei rund 31,5 MrdEUR liegt, im Jahr 2012 zunächst auf rund 31,7 MrdEUR ansteigen. Bis zum Jahr 2015 soll dann eine schrittweise Absenkung auf einen Etat in Höhe von 30,4 MrdEUR erfolgen, die sich im Wesentlichen aus einer Reduzierung bei den Betriebsausgaben begründet. Für die militärischen Beschaffungen sowie für Forschung, Entwicklung und Erprobung stehen 2011 Investitionsmittel von 6,2 MrdEUR zur Verfügung, was dem Niveau der Vorjahre entspricht. Im Jahr 2012 soll dieser Posten sogar leicht, nämlich um rund 140 MioEUR, steigen. Insofern findet die Entwicklung sinkender Budgets in einigen westlichen Industriestaaten in Deutschland keine Entsprechung.

Insgesamt zeigt der Blick auf die Entwicklung der weltweiten Verteidigungsausgaben ein uneinheitliches Bild. Gemäß dem Fachinformationsdienst IHS Janes bleiben die Verteidigungsbudgets von 2010 bis 2015 in Deutschland, Frankreich und Italien weitestgehend stabil; sie fallen in England, in den Niederlanden und – mit den sinkenden Lasten durch Auslandseinsätze – auch in den USA. Die Verteidigungsausgaben in zahlreichen Schwellenländern, wie etwa Indien und Brasilien, sollen bis 2015 weiter steigen; ebenso die Etats in Australien, Kanada, Skandinavien und in wichtigen Ländern des Nahen Ostens.



## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Umsatz 1. Halbjahr *MioEUR*



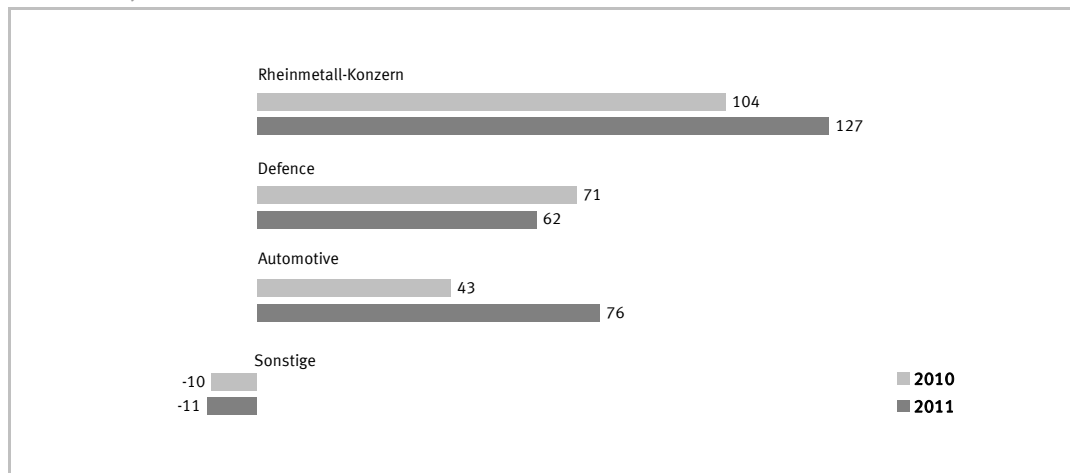
**Umsatzsteigerung im ersten Halbjahr 2011** | Der Rheinmetall-Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 einen Umsatz von 2.075 MioEUR erzielt und übertrifft damit den Vorjahreswert um 347 MioEUR oder 20%. In beiden Unternehmensbereichen konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Der Umsatz im Defence-Bereich lag mit 904 MioEUR um 142 MioEUR oder 19% über dem Vorjahreswert. Um Konsolidierungskreisänderungen bereinigt betrug das Wachstum 75 MioEUR oder 10%. Der Unternehmensbereich Automotive übertraf im ersten Halbjahr 2011 mit Umsatzerlösen von 1.171 MioEUR den Vorjahreswert um 205 MioEUR oder 21%.

Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes betrug im ersten Halbjahr 2011 71% nach 69% im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (29%) das europäische Ausland (42%), gefolgt von Asien (12%) und Nordamerika (10%). Im Unternehmensbereich Defence wurden 67% (Vorjahr: 66%) der Umsätze im Ausland erzielt. Im Unternehmensbereich Automotive stieg im ersten Halbjahr 2011 der Anteil der Umsätze mit Kunden im Ausland von 71% auf 75%.

**Auftragsbestand über 5 MrdEUR** | Der Rheinmetall-Konzern weist im ersten Halbjahr 2011 einen Auftragseingang von 2.013 MioEUR (Vorjahr: 1.993 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand betrug am 30. Juni 2011 5.094 MioEUR (Vorjahr: 5.247 MioEUR). Der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence lag am Halbjahresende bei 4.740 MioEUR (Vorjahr: 4.954 MioEUR); er enthält Großprojekte mit Laufzeiten über mehrere Geschäftsjahre.

**Ertragskraft weiter verbessert** | Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Rheinmetall-Konzerns stieg im ersten Halbjahr 2011 um 23 MioEUR auf 127 MioEUR, nach 104 MioEUR im Vorjahr. Der Unternehmensbereich Defence erzielte ein EBIT von 62 MioEUR nach 71 MioEUR im ersten Halbjahr 2010. Der Automotive-Bereich erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 ein EBIT von 76 MioEUR nach 43 MioEUR im Vorjahr. Der Konzernüberschuss belief sich auf 75 MioEUR und liegt damit um 18 MioEUR über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,91 EUR, im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 1,43 EUR.

EBIT 1. Halbjahr MioEUR



**Vermögens- und Kapitalstruktur** | Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum Stichtag 4.363 MioEUR. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 97 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte hatten zum 30. Juni 2011 einen Anteil von 48% am Gesamtvermögen, nach 46% zum 31. Dezember 2010. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum um 60 MioEUR. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der durchgeführten Akquisitionen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 157 MioEUR ab, wobei einem Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein deutlicher Rückgang der liquiden Mittel gegenüberstand. Die Eigenkapitalquote betrug 32% nach 30% zum 31. Dezember 2010. Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten um 108 MioEUR auf 1.439 MioEUR ist mit 61 MioEUR auf die vorzeitige Rückzahlung von im Jahr 2009 begebenen Schuldscheindarlehen und mit 35 MioEUR auf die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 31 MioEUR ab.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	31.12.2010	%	30.06.2011	%
Langfristige Vermögenswerte	2.037	46	2.097	48
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	54	2.266	52
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.460</b>	<b>100</b>	<b>4.363</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	1.355	30	1.397	32
Langfristige Verbindlichkeiten	1.547	35	1.439	33
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.558	35	1.527	35
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.460</b>	<b>100</b>	<b>4.363</b>	<b>100</b>

**Investitionen über Vorjahr** | Die Investitionen des Rheinmetall-Konzerns sind von den strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ausbau der Positionen in den Absatzmärkten sowie von der Absicherung der Technologiekompetenz bestimmt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden 85 MioEUR investiert. Gemessen am Umsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,1% (Vorjahr: 4,6%).

Investitionen nach Unternehmensbereichen *MioEUR*

	H1 2010	H1 2011
Defence	32	37
Automotive	47	47
Sonstige	1	1
<b>Rheinmetall-Konzern</b>	<b>80</b>	<b>85</b>

**Mitarbeiter** | Weltweit waren zum 30. Juni 2011 für Rheinmetall 20.450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz; das sind 471 Personen mehr als zum Jahresende 2010. Die Belegschaft – gemessen am Stand zum Jahresende 2010 – stieg bei Rheinmetall Defence mit 9.256 Personen um 219 Personen, im Wesentlichen akquisitionsbedingt, an. Im Unternehmensbereich Automotive betrug der Zuwachs 249 Personen. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Defence

Kennzahlen Defence MioEUR

	H1 2010	H1 2011
Umsatz	762	904
Auftragseingang	1.084	853
Auftragsbestand (30.06.)	4.954	4.740
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.)	9.376	9.256
EBITDA	96	100
EBIT	71	62
EBT	63	55
EBIT-Rendite	9,3%	6,9%

**Weiterer Ausbau der Wehrtechnikaktivitäten** | Im Januar 2011 hat Rheinmetall 76% der Anteile an dem Teilbereich Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, übernommen. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall. Darüber hinaus dient die Akquisition dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Südafrika und anderen Abnehmerstaaten.

Im Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig. Mit Übernahme der Stimmrechtsmehrheit bei der Gesellschaft baut Rheinmetall die Kompetenz und Marktposition für Schutztechnologien weiter aus.

**Defence setzt Wachstumskurs fort** | Mit einem Umsatz von 904 MioEUR erzielte der Unternehmensbereich Defence in den ersten sechs Monaten 2011 eine Steigerung um 142 MioEUR oder 19% gegenüber dem Vorjahr von 762 MioEUR. Das organische Wachstum belief sich auf 75 MioEUR oder 10%.

**Deutliche Steigerung des Auftragseingangs im zweiten Quartal** | Der Auftragseingang im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres übertraf mit 537 MioEUR deutlich den Wert des ersten Quartals von 316 MioEUR; insgesamt lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2011 damit bei 853 MioEUR. Mit einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Aufträge blieb er um 231 MioEUR unter dem hohen Vorjahreswert zurück, in dem drei Großaufträge mit Volumen von insgesamt 450 MioEUR enthalten waren, während im laufenden Geschäftsjahr bisher nur ein Auftrag mit einem Volumen von mehr als 150 MioEUR verbucht werden konnte.

**Unverändert hoher Auftragsbestand** | Mit einem Wert von 4.740 MioEUR blieb der Auftragsbestand zum 30. Juni 2011 auf einem unverändert hohen Niveau. Am Vorjahresstichtag lag er bei 4.954 MioEUR. Mit einem Volumen von rund 1,3 MrdEUR ist der Serienauftrag der Bundeswehr für den neuen Schützenpanzer Puma der größte Einzelposten im Auftragsbestand.

**Ergebnis rückläufig** | Während das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Unternehmensbereichs Defence im ersten Halbjahr 2011 noch höher war als im Vorjahr, lag das EBIT mit 62 MioEUR um 9 MioEUR unter dem Vorjahreswert von 71 MioEUR.

Das EBIT des laufenden Geschäftsjahres ist mit 11 MioEUR in einem Auftrag durch unvorhergesehene Projektkosten belastet. Es enthält gegenläufig einen positiven Sondereffekt von 11 MioEUR aus der nach dem Mehrheitserwerb erstmals vollständig einbezogenen ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergab. Im EBIT des Vorjahres war ebenfalls ein positiver Sondereffekt aus einem Kurssicherungsgeschäft einer Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 5 MioEUR enthalten. Die Abschreibungen auf die durch Kaufpreisallokationen identifizierten immateriellen Vermögenswerte betragen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 9 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR). Bereinigt um diese Effekte steigt das EBIT von 68 MioEUR im ersten Halbjahr 2010 auf 71 MioEUR im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres.

## Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern Unternehmensbereich Automotive

Kennzahlen Automotive MioEUR

	H1 2010	H1 2011
Umsatz	966	1.171
Auftragseingang	909	1.160
Auftragsbestand (30.06.)	293	354
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.)	10.679	11.065
EBITDA	92	127
EBIT	43	76
EBT	34	68
EBIT-Rendite	4,5%	6,5%

**Automotive mit deutlichem Umsatzzuwachs** | Der Unternehmensbereich Automotive erzielte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 Umsatzerlöse von 1.171 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert um 205 MioEUR oder 21%. Zu diesem Umsatzanstieg haben – neben der weiterhin guten Entwicklung auf den weltweiten Automobilmärkten – eine Reihe von Produktneuanläufen beigetragen. Vor allem in Folge der hohen Nachfrage nach Produkten, die den Trend zur Verbrauchs- und Abgasreduzierung bedienen, liegt das Wachstum des Unternehmensbereichs erneut klar über dem Produktionszuwachs im NAFTA-Raum (+ 7,6%) und in Westeuropa (+ 2,5%). Gegenüber den Märkten der Triade (Westeuropa, NAFTA, Japan), die aufgrund des Einbruchs in Japan (- 34,1%) einen Rückgang von 5% verzeichneten, fällt das Wachstum des Automotive-Bereichs noch deutlicher aus.

**Ertragskraft gesteigert** | Der Automotive-Bereich erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 ein EBIT von 76 MioEUR nach 43 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Rendite betrug 6,5% nach 4,5% im Vorjahr.

**Joint Venture in China legen weiter zu** | Die beiden chinesischen Joint Ventures, die mit ihrem anteiligen Ergebnis at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden (Beteiligungsergebnis H1 2011: 4 MioEUR; H1 2010: 3 MioEUR), verzeichneten die folgende Entwicklung: Die anteiligen Umsätze (50%) stiegen im ersten Halbjahr 2011 um 7% von 67 MioEUR auf 72 MioEUR. Das anteilige EBIT (50%) betrug 5 MioEUR nach 4 MioEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum verbuchten die chinesischen Joint Ventures zwei Großaufträge von internationalen Kunden für Zylinderkurbelgehäuse und Kolben mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 180 MioEUR.

**Wachstum führt zu Personalaufbau** | Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums ist die Zahl der Mitarbeiter im Unternehmensbereich Automotive gemessen am Vorjahreswert um fast 4% auf 11.065 Beschäftigte gestiegen. Dieser Zuwachs erfolgte im Wesentlichen an den Niedriglohn-Standorten im Ausland.

## Chancen- und Risikobericht

**Effizientes Risikomanagement** | Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2010 ausführlich beschrieben. Die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan sind zwischenzeitlich besser absehbar und stellen für den Unternehmensbereich Automotive kein signifikantes Risiko mehr dar. Weitere wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

## Perspektiven

**Jahresprognosen werden angehoben** | Rheinmetall hebt die Umsatz- und Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr 2011 an. Im Konzern erwartet Rheinmetall für das laufende Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 4,4 MrdEUR bis 4,5 MrdEUR; bisher wurden 4,3 MrdEUR prognostiziert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 400 MioEUR bis 500 MioEUR.

Für den Unternehmensbereich Defence geht Rheinmetall weiterhin davon aus, im Geschäftsjahr einen Umsatz von 2,2 MrdEUR zu erreichen. In diesem Prognosewert sind die Zahlen der Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH, die die logistischen Fahrzeuge von MAN betreffen, noch nicht enthalten. Deren Höhe ist abhängig von der Errichtung der zweiten Stufe des Gemeinschaftsunternehmens, die spätestens bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 erfolgen soll. Diese zweite Stufe des gemeinsamen Unternehmens, an dem Rheinmetall 51% der Anteile hält, umfasst auch die volle Integration des MAN-Produktionsstandorts in Wien.

Auf Basis der Umsatzentwicklung in den ersten sechs Monaten 2011 erwartet Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive nun einen Umsatz von 2,2 MrdEUR bis 2,3 MrdEUR für das Geschäftsjahr 2011; bisher waren 2,1 MrdEUR prognostiziert.

Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2011 erwartet Rheinmetall im Konzern einen Wert zwischen 350 MioEUR und 370 MioEUR. Der bisher prognostizierte Ergebniskorridor lag bei 330 MioEUR bis 360 MioEUR.

Für Rheinmetall Defence wird für das laufende Geschäftsjahr weiterhin mit einer Umsatzrendite von über 10% und einem EBIT zwischen 230 MioEUR und 250 MioEUR gerechnet.

Für den Unternehmensbereich Automotive rechnet Rheinmetall jetzt mit einem EBIT zwischen 130 MioEUR und 150 MioEUR. Die bisherige Prognose lag bei 110 MioEUR bis 130 MioEUR.

## Nachtragsbericht

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |**



# Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG für das 1. Halbjahr 2011

# Konzernbilanz

## Aktiva MioEUR

	<b>31.12.2010</b>	<b>30.06.2011</b>
Immaterielle Vermögenswerte	694	780
Sachanlagen	1.104	1.095
Investment Property	21	20
Beteiligungen	106	105
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	33	27
Übrige langfristige Vermögenswerte	8	8
Latente Steuern	71	62
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.037</b>	<b>2.097</b>
Vorräte	739	876
./. Erhaltene Anzahlungen	-31	-32
	708	844
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	909	1.041
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	58	57
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	94	122
Ertragsteuerforderungen	25	21
Liquide Mittel	629	180
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-	1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.423</b>	<b>2.266</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.460</b>	<b>4.363</b>

## Passiva MioEUR

	<b>31.12.2010</b>	<b>30.06.2011</b>
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	304	307
Übrige Rücklagen	751	872
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG	162	73
Eigene Aktien	-52	-49
<b>Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG</b>	<b>1.266</b>	<b>1.304</b>
Anteile anderer Gesellschafter	89	93
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.355</b>	<b>1.397</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	677	632
Übrige langfristige Rückstellungen	112	105
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	671	609
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	37	29
Latente Steuern	50	64
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.547</b>	<b>1.439</b>
Kurzfristige Rückstellungen	395	363
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	34	134
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	522
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	472	452
Ertragsteuerverpflichtungen	64	56
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.558</b>	<b>1.527</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.460</b>	<b>4.363</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Halbjahr MioEUR

	H1 2010	H1 2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.728</b>	<b>2.075</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	134	106
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.862</b>	<b>2.181</b>
Sonstige betriebliche Erträge	47	54
Materialaufwand	895	1.095
Personalaufwand	586	643
Abschreibungen	74	89
Sonstige betriebliche Aufwendungen	256	286
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>98</b>	<b>122</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	-26	-29
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup>	6	5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-20</b>	<b>-24</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>78</b>	<b>98</b>
Ertragsteuern	-21	-23
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>57</b>	<b>75</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	2	2
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	55	73
Ergebnis je Aktie	1,43 EUR	1,91 EUR
EBITDA	178	216
EBIT	104	127

<sup>1)</sup> davon Zinsaufwand: 31 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR)

<sup>2)</sup> davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 8 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR)

## Gesamtergebnis

1. Halbjahr MioEUR

	H1 2010	H1 2011
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>57</b>	<b>75</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-36	24
Unterschied aus Währungsumrechnung	76	-11
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-7	0
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	-6	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>27</b>	<b>13</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>84</b>	<b>88</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	9	-3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	75	91

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2. Quartal MioEUR

	Q2 2010	Q2 2011
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>928</b>	<b>1.048</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	63	26
<b>Gesamtleistung</b>	<b>991</b>	<b>1.074</b>
Sonstige betriebliche Erträge	24	26
Materialaufwand	484	543
Personalaufwand	303	321
Abschreibungen	37	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	129	140
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>62</b>	<b>51</b>
Zinsergebnis <sup>1)</sup>	-14	-15
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis <sup>2)</sup>	3	-1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11</b>	<b>-16</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>51</b>	<b>35</b>
Ertragsteuern	-13	-10
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>38</b>	<b>25</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	2	0
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	36	25
Ergebnis je Aktie	0,93 EUR	0,65 EUR
EBITDA	102	95
EBIT	65	50

1) davon Zinsaufwand: 16 MioEUR (Vorjahr: 14 MioEUR)

2) davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 6 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR)

## Gesamtergebnis

2. Quartal MioEUR

	Q2 2010	Q2 2011
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>38</b>	<b>25</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	-12	-
Unterschied aus Währungsumrechnung	44	18
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-9	-3
Erfolgsneutrale Erträge / Aufwendungen von assoziierten Unternehmen	0	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)</b>	<b>23</b>	<b>15</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>61</b>	<b>40</b>
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	5	1
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	56	39

# Konzern-Kapitalflussrechnung

MioEUR

	H1 2010	H1 2011
<b>Finanzmittelfonds 01.01.</b>	<b>577</b>	<b>629</b>
Konzern-Jahresüberschuss	57	75
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	74	89
Veränderung Pensionsrückstellungen	3	-4
<b>Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)</b>	<b>134</b>	<b>160</b>
Veränderungen Working Capital und Sonstiges	-429	-437
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1)</sup></b>	<b>-295</b>	<b>-277</b>
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-77	-85
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	6	1
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-11	-60
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	-1	1
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-83</b>	<b>-143</b>
Kapitaleinzahlungen Fremder	3	2
Dividende der Rheinmetall AG	-11	-58
Sonstige Gewinnausschüttungen	-4	-4
Kauf eigener Aktien	0	-5
Verkauf eigener Aktien	1	3
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	279	119
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-349	-84
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-81</b>	<b>-27</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-459</b>	<b>-447</b>
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	7	-2
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt</b>	<b>-452</b>	<b>-449</b>
<b>Finanzmittelfonds 30.06.</b>	<b>125</b>	<b>180</b>

1) darin enthalten: Zahlungssaldo Ertragsteuern: -28 MioEUR (Vorjahr: -16 MioEUR)

darin enthalten: Zahlungssaldo Zinsen: -13 MioEUR (Vorjahr: -22 MioEUR)

## Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Unterschied aus Währungsrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Summe aus Marktwertänderungen	Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der Aktionäre der Rheinmetall AG	Eigene Aktien	Eigenkapital der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010</b>	<b>101</b>	<b>303</b>	<b>711</b>	<b>-20</b>	<b>90</b>	<b>70</b>	<b>-58</b>	<b>-57</b>	<b>1.070</b>	<b>64</b>	<b>1.134</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-11	-	-	-	-	-	-11	-4	-15
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	1	-	-	-	-	-	1	4	5
Einstellungen / Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-58	-	-	-	58	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-42	69	-7	62	-	-	20	7	27
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	55	-	55	2	57
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	2
<b>Stand 30. Juni 2010</b>	<b>101</b>	<b>303</b>	<b>601</b>	<b>49</b>	<b>83</b>	<b>132</b>	<b>55</b>	<b>-55</b>	<b>1.137</b>	<b>73</b>	<b>1.210</b>
<b>Stand 31. Dezember 2010 / 1. Januar 2011</b>	<b>101</b>	<b>304</b>	<b>592</b>	<b>60</b>	<b>99</b>	<b>159</b>	<b>162</b>	<b>-52</b>	<b>1.266</b>	<b>89</b>	<b>1.355</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-58	-	-	-	-	-	-58	-4	-62
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	11	10
Einstellungen/Entnahmen aus Rücklagen	-	-	162	-	-	-	-162	-	-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	24	-7	1	-6	-	-	18	-5	13
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	73	-	73	2	75
Übrige neutrale Veränderungen	-	3	-	-	-	-	-	3	6	-	6
<b>Stand 30. Juni 2011</b>	<b>101</b>	<b>307</b>	<b>719</b>	<b>53</b>	<b>100</b>	<b>153</b>	<b>73</b>	<b>-49</b>	<b>1.304</b>	<b>93</b>	<b>1.397</b>

## Konzernanhang

**Allgemeine Grundlagen** | Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Zwischenabschluss ist im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden und ist im Kontext mit dem von der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Die im Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das vergangene Geschäftsjahr.

Darüber hinaus sind im Konzernzwischenabschluss nachfolgende geänderte bzw. neue Standards und Interpretationen angewendet worden, da deren Anwendung für Geschäftsjahre ab 2011 verpflichtend ist.

Verbesserungen der IFRS IFRIC 19	Sammelstandard, veröffentlicht 2010 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
-------------------------------------	---

Aus der Anwendung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro, sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im ersten Halbjahr 2011 sind vom IASB die nachfolgenden neuen und geänderten Standards veröffentlicht worden:

Änderung IAS 1	„Darstellung des Abschlusses“
Änderung IAS 19	„Leistungen an Arbeitnehmer“
Änderung IAS 27	„Konzern- und Einzelabschlüsse“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen“
IFRS 10	„Consolidated Financial Statements“
IFRS 11	„Joint Arrangements“
IFRS 12	„Disclosure of Interests in Other Entities“
IFRS 13	„Fair Value Measurement“

Die Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ beziehen sich auf die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Beträge, die Bestandteil des Gesamtergebnisses sind. Zukünftig soll eine Aufteilung der Posten danach erfolgen, ob eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen werden muss oder nicht. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ umfassen im Wesentlichen die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der so genannten Korridormethode, die Neustrukturierung des Pensionsaufwands und erweiterte Anhangangaben für leistungsorientierte Versorgungspläne. Bei der Ermittlung des Pensionsaufwands sehen die Neuregelungen

vor, dass ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sofort vollständig zu erfassen ist und dass der für die Abzinsung der Versorgungsverpflichtung maßgebliche Zinssatz ebenfalls als erwartete Rendite des Planvermögens angesetzt wird. Der Wegfall der Korridormethode hat keinen Einfluss auf den Rheinmetall-Konzern, da bereits jetzt versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens in voller Höhe erfolgsneutral erfasst werden. Die anderen Änderungen werden die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen, wobei die Abschätzung der Auswirkungen derzeit noch nicht abgeschlossen ist. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ ist ein neues Konzept zur Bestimmung konsolidierungspflichtiger Tochterunternehmen durch eine geänderte Definition des Begriffs der Beherrschung eingeführt worden. Neben den Stimmrechten können auch andere vertragliche Vereinbarungen oder faktische Konstellationen zur Beherrschung führen, wenn das Mutterunternehmen die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines anderen Unternehmens bestimmen kann, variable Rückflüsse daraus erzielt und die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann. Der neue Beherrschungsbegriff kann zu einer geänderten Abgrenzung des Konsolidierungskreises führen. Darüber hinaus sind in den neuen Standard die inhaltlich unveränderten Konsolidierungsleitlinien integriert worden, die bisher im IAS 27 enthalten waren. Der IAS 27 ist damit künftig nur für Einzelabschlüsse relevant und erhält die Bezeichnung „Separate Financial Statements“. Der neue IFRS 10 und der geänderte IAS 27 sind verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Der IFRS 11 „Joint Arrangements“ enthält die Regelungen zur bilanziellen Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einem oder mehreren Unternehmen und ersetzt damit den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der quotalen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, die zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen unterscheidet. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat auf den Rheinmetall-Konzern keine Auswirkungen, da Gemeinschaftsunternehmen auch schon bisher nach der zukünftig einzig zulässigen Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Untersuchung, ob gemeinschaftliche Vereinbarungen nach dem neuen Standard zu einer anderen Beurteilung als bisher und damit zu einer geänderten Bilanzierung führen, ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ sind alle Anhangangaben zu Unternehmen, die unter gemeinsamer Beherrschung, gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichen Einfluss des berichtenden Unternehmens stehen, in einem Standard zusammengefasst. Dadurch werden die Angabepflichten, die bisher in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthalten waren, ersetzt. Der Umfang der erforderlichen Pflichtangaben ist im Vergleich zu den bisherigen Regelungen erweitert worden, da auch Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird, und über nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen offen gelegt werden müssen. Der IFRS 12 ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

Im IFRS 13 „Fair Value Measurement“ werden alle, bisher in unterschiedlichen Standards enthaltenen Regelungen zur Fair-Value-Bewertung zusammengefasst und vereinheitlicht. Der Standard regelt, wie die Bewertung zum Fair Value zu erfolgen hat, wenn in einem anderen Standard diese Bewertung vorgeschrieben oder erlaubt ist. Der neue Standard wird nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns haben und ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 anzuwenden.

**Schätzungen** | Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.



In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,75% (31. Dezember 2010: 5,25%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsrückstellungen.

**Konsolidierungskreis** | In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Ausland zwei Gesellschaften gegründet und eine Gesellschaft erworben. Im Inland ergaben sich Zugänge bei den voll konsolidierten Unternehmen aus der Erhöhung des Anteilsbesitzes an einem bislang assoziierten Unternehmen und einer Gründung. Abgänge resultieren aus der konzerninternen Verschmelzung von zwei deutschen Gesellschaften.

Mit Wirkung zum 4. Januar 2011 hat Rheinmetall die Vermögenswerte und Schulden des Teilbereichs Laingsdale Engineering der südafrikanischen Tellumat (Pty) Ltd., Kapstadt, im Rahmen eines Asset Deal übernommen. Erwerber ist die im Rheinmetall-Konzern vollkonsolidierte Rheinmetall Laingsdale (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika, nachdem die Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß, 51% und die Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd., Somerset West/Südafrika, 49% an der Gesellschaft zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 erworben und anschließend eine Kapitalerhöhung durchgeführt haben. Die erworbenen Aktivitäten umfassen die Entwicklung und Produktion feinmechanischer Bauteile für Zünder und ergänzen dadurch das technologische Portfolio im Munitionsbereich von Rheinmetall. Darüber hinaus dient die Akquisition dem weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Südafrika und anderen Abnehmerstaaten. Da an der Rheinmetall Denel Munition (Pty) Ltd. nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, beträgt die Beteiligungsquote von Rheinmetall an der neuen südafrikanischen Gesellschaft insgesamt 76%.

Zum 1. Februar 2011 hat Rheinmetall seine Kapital- und Stimmrechtsanteile an der ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar, um 49% auf 74% erhöht. Die ADS ist in der Entwicklung von abstandsaktiven Schutztechnologien für Militärfahrzeuge tätig. Mit Übernahme der Stimmrechtsmehrheit bei der Gesellschaft baut Rheinmetall die Kompetenz und Marktposition für Schutztechnologien weiter aus. Die bisherige 25%-ige Beteiligung an der ADS wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Die im Rahmen der Anteilsaufstockung erfolgte Neubewertung dieses bisherigen Beteiligungsanteils auf Basis des Kaufpreises für den Zuerwerb führt zu einem Wert von 20 MioEUR. Ab dem Zeitpunkt der Anteilserhöhung wird die ADS in den Rheinmetall-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen einbezogen. Der sich aus dem Übergang des Equity-Ansatzes zur Vollkonsolidierung ergebene Gewinn von 11 MioEUR wurde im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst. Die nicht beherrschenden Anteile der ADS (26%) werden im Erwerbszeitpunkt mit dem anteiligen neubewerteten Nettovermögen der Gesellschaft von 8 MioEUR ohne Berücksichtigung des anteiligen Goodwill bewertet. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile beruht auf der Annahme eines proportionalen Verhältnisses des Kaufpreises zum Beteiligungsanteil.

Die Kaufpreise für diese beiden Akquisitionen betragen insgesamt 53 MioEUR und umfassen ausschließlich Zahlungsmittel.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus den im ersten Quartal 2011 getätigten Akquisitionen gehen in den Konzern mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt ein. Die Bewertung des erworbenen Nettovermögens mit den beizulegenden Zeitwerten einschließlich der Kaufpreisallokation ist bei der ADS noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle bilanzierungsrelevanten Untersuchungen und

Berechnungen abschließend erfolgt sind. Ausgehend von den Buchwerten vor dem Erwerb, die um stille Reserven und stille Lasten unter Berücksichtigung latenter Steuern anzupassen waren, ergaben sich folgende, zum Teil vorläufige beizulegende Zeitwerte:

MioEUR

	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen	beizulegende Zeitwerte
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	50	50
Sachanlagen	6	-	6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	-	2
Vorräte	3	-	3
Forderungen	1	-	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	5	11	16
Erworbenes Nettovermögen	6	39	45
Goodwill	-	36	36
Gesamt	6	75	81

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus den beiden Akquisitionen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Die im ersten Quartal zunächst vorläufig verarbeiteten Zeitwerte der ADS konnten im zweiten Quartal verifiziert werden. Im Wesentlichen betreffen die Änderungen die Allokation von den Immateriellen Vermögenswerten von 21 MioEUR nach latenten Steuern zum Goodwill 15 MioEUR und zu den nicht beherrschenden Anteilen 6 MioEUR.

MioEUR

	ADS bisher	ADS Änderung	ADS vorläufig	Laingsdale	Summe
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	75	-32	43	7	50
Sachanlagen	1	-	1	5	6
Sonstige Langfristige Vermögenswerte	-	2	2	-	2
Vorräte	2	-	2	1	3
Forderungen	0	-	0	1	1
Liquide Mittel und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	-	1	0	1
Langfristige Verbindlichkeiten	23	-9	14	2	16
Erworbenes Nettovermögen	54	-21	33	12	45
Goodwill	20	15	35	1	36
Gesamt	74	-6	68	13	81
Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile	-14	6	-8	-	-8
Zeitwert der beherrschenden Anteile	60	-	60	13	73
Zeitwert der bereits im Besitz befindlichen Anteile	-20	-	-20	-	-20
gezahlte Kaufpreise für Akquisitionen	40	-	40	13	53

Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 50 MioEUR identifiziert, die im Wesentlichen auf bestehende Technologien (Lizenzen) und Kundenbeziehungen entfallen. Aus den Unternehmenszusammenschlüssen ergab sich insgesamt ein Goodwill von 36 MioEUR, der erwartete Synergieeffekte, nicht separierbares Know-How des Mitarbeiterstamms und Zugang zu künftigen Marktentwicklungen repräsentiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen entsprechen im Wesentlichen den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen.

Die erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften haben im ersten Halbjahr 2011 einen Umsatz von 2 MioEUR und ein EBIT von -3 MioEUR zum Konzernergebnis beigetragen, das auch den Aufwand aus den Abschreibungen auf die durch die Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte von 2 MioEUR enthält.

**Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte** | Die als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen Immobilienvermögen von 1 MioEUR.

**Eigene Aktien** | Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 hat den Vorstand zur Erneuerung der Ermächtigung vom 12. Mai 2009 ermächtigt, bis 10. Mai 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals in Höhe von 101.373 TEUR zu erwerben. Zum 30. Juni 2011 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.190.854 (30. Juni 2010: 1.355.997) mit Anschaffungskosten von insgesamt 49 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen wurden.

**Aktienbasierte Vergütung** | Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird auf Basis des Durchschnittskurses der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres bestimmt. Am 1. April 2011 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 105.638 Aktien erhalten.

**Aktienkaufprogramm für Mitarbeiter** | Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Die erste Zeichnungsfrist lief vom 27. April bis 10. Mai 2011, es wurden 76.731 Aktien von Mitarbeitern für 3 MioEUR erworben.

**Ergebnis je Aktie** | Da keine Aktien, Optionen oder Ähnliches ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand eigener Aktien ist in der gewichteten Anzahl der eigenen Aktien berücksichtigt worden.

	Q2 2010	Q2 2011	H1 2010	H1 2011
Konzern-Jahresüberschuss der Aktionäre der Rheinmetall AG (MioEUR)	36	25	55	73
Gewichtete Anzahl der Aktien (Mio Stück)	38,2	38,4	38,2	38,3
<b>Ergebnis je Aktie (Euro)</b>	<b>0,93</b>	<b>0,65</b>	<b>1,43</b>	<b>1,91</b>

**Dividende** | Am 11. Mai 2011 ist für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 58 MioEUR (1,50 EUR je Aktie) ausgeschüttet worden.

**Kapitalflussrechnung** | Der Finanzmittelfonds bestand zum 30. Juni 2010, 1. Januar 2011 und 30. Juni 2011 ausschließlich aus liquiden Mitteln. Zum 1. Januar 2010 beinhaltete der Finanzmittelfonds darüber hinaus eine Bundesschatzanweisung in Höhe von 20 MioEUR, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen ist.

**Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen** | Nahestehende Unternehmen sind für den Rheinmetall-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Insbesondere die Joint Ventures dienen dem Ausbau des operativen Geschäfts der Unternehmensbereiche Defence und Automotive. Das Volumen der für nahestehende Unternehmen erbrachten Leistungen entfällt im Wesentlichen auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern an die Projektgesellschaften sowie auf Umsatzerlöse aus Serviceleistungen mit dem Public-Private-Partnership-Modell der Heeresinstandsetzung im Unternehmensbereich Defence. Darüber hinaus sind in dem Volumen der offenen Posten auch Ausleihungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen von 5 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) enthalten. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	31.12.2010	30.06.2011
Joint Ventures	22	66	3	10	-1	6
Assoziierte Unternehmen	4	3	5	5	22	22
	<b>26</b>	<b>69</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>28</b>

Mit nahestehenden Personen des Rheinmetall-Konzerns wurden unverändert keine Geschäfte getätigt.

**Segmentberichterstattung** | Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderung hinsichtlich der Segmentabgrenzung und der Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

MioEUR

Geschäftsfelder	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011
Außenumsatz	762	904	966	1.171	-	-	1.728	2.075
Abschreibungen	25	38	49	51	0	0	74	89
<i>davon außerplanmäßig</i>	-	-	-	1	-	-	-	1
EBIT	71	62	43	76	-10	-11	104	127

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns:

MioEUR

	H1 2010	H1 2011
<b>EBIT</b>		
EBIT der Segmente	<b>114</b>	<b>138</b>
Sonstige Bereiche	-9	44
Konsolidierung	-1	-55
<b>EBIT-Konzern</b>	<b>104</b>	<b>127</b>
Zinsergebnis Konzern	-26	-29
<b>EBT Konzern</b>	<b>78</b>	<b>98</b>

## Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnis, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

## Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 29. Juli 2011

Klaus Eberhardt

Dr. Gerd Kleinert

Dr. Herbert Müller

## Weitere Angaben

### Termine

**29. Juli 2011**

Bericht über das 2. Quartal 2011

**11. November 2011**

Bericht über das 3. Quartal 2011

### Impressum

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com) abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

**Aufsichtsrat** | Klaus Greinert, Vorsitzender

**Vorstand** | Klaus Eberhardt, Vorsitzender  
Dr. Gerd Kleinert | Dr. Herbert Müller

**Unternehmenskommunikation** | Peter Rucker  
Tel.: +49 211 473-4320 | Fax +49 211 473-4158  
peter.ruecker@rheinmetall.com

**Investor Relations** | Franz-Bernd Reich  
Tel.: +49 211 473-4777 | Fax +49 211 473-4157  
franz-bernd.reich@rheinmetall.com

**Rheinmetall AG** | Rheinmetall Platz 1 | 40476 Düsseldorf  
Tel. +49 211 473-01 | Fax +49 211 473-4746 | [www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

